



NACHBARLAND

Ein bisschen Bullerbü

In der südschwedischen Provinz Småland wirkt vieles wie aus einem Kinderbuch von Astrid Lindgren – aber längst nicht alles

TEXT: ANNEKE FRÖHLICH

Schon dieser besondere Buchstabe *å* wirkt behaglich. Der Kringel über dem A, der dazu führt, dass der Laut wie ein langes O gesprochen wird. Er ist wie gemacht für die Heimat von Astrid Lindgren. Denn hier im südschwedischen Småland ist vieles ein bisschen verspielter, malerischer, gemütlicher als anderswo.

„Zwei Dinge hatten wir, die unsere Kindheit zu dem machten, wie sie war: Geborgenheit und Freiheit“, sagte die bis heute gern gelesene Kinderbuch-

autorin einmal. Sicher war diese Erinnerung zu einem guten Teil ihrem liebevollen Elternhaus zuzuschreiben. Aber auch der idyllische Hof Näs in der Nähe der Stadt Vimmerby, wo Astrid Lindgren 1907 geboren wurde und aufwuchs, sowie die typische Landschaft der Region werden diese Gefühle geprägt haben. Rote Holzhäuschen mit weißen Fensterrahmen, glasklare Seen, endlose Nadelwälder, hier und da ein Elch – so stellen wir uns Schweden vor. Und genau diesem Bild entspricht vor allem der Süden des Landes.



Typisch Schweden,
typisch Småland: Zahllose
glasklare Seen prägen
die Region

GRENZENLOS

Mancherorts kann Småland aber auch ganz anders aussehen. Store Mosse heißt das riesige Hochmoorgebiet zwischen Värnamo und Gnosjö. Seit fast 40 Jahren ist es Nationalpark und zu jeder Jahreszeit ein faszinierendes Besuchsziel. Viele der Wanderwege führen über federnde Holzbohlen durch die offene Landschaft, die in der Art sonst nur viel weiter nördlich in Lappland zu finden ist.

Für Zugvögel, die im Frühjahr gen Norden und im Herbst gen Süden ziehen, ist Store Mosse ebenso ein Paradies wie für die Menschen, die hierher kommen, um sie zu beobachten. Im Spätsommer verführen zudem Blaubeeren, später Preiselbeeren und dann, wenn die Tage kürzer und feuchter werden, Steinpilze, Braunkappen und Co. zum Sammeln.

Nationalparkzentrum: auf Socken zu Elchen und Bären

Im Naturum, dem Besucherzentrum des Nationalparks direkt am See Kävsjön, kann man sich in Ruhe über Flora und Fauna, aber auch über die Kulturgeschichte der Region informieren. „Wenn ich euch helfen kann, sagt einfach Bescheid“, ruft die junge blonde Mitarbeiterin in perfektem Deutsch und zugleich unkompliziert schwedischer Manier herüber.

Vor allem Kinder sind hier zum Experimentieren eingeladen. Sie dürfen Vogelfedern unter dem Mikroskop bestaunen, ein Elchgeweih anfassen oder in eine Bärenhöhle hineinkriechen – alles auf Socken oder in den bereitstehenden Pantoffeln. Denn nach guter Landstradition werden die Besucher gebeten, die Schuhe auszuziehen. Das ist gemütlicher und leiser. „Und dann muss man ja auch noch Zeit haben,

einfach dazusitzen und vor sich hinzuschauen“, lässt Astrid Lindgren ihre wohl berühmteste Heldin Pippi Langstrumpf sagen. Genau das sollte man bei einem Besuch im Nationalpark Store Mosse unbedingt tun: die Stille dieser einzigartigen Natur genießen.

Norra Kvill: Heimat der Trolle und Waldfeen

Einen faszinierenden Kontrast zu Store Mosse bildet ein gutes Stück nordöstlich der Nationalpark Norra Kvill. Wäre man Troll oder Waldfee, würde man hier das perfekte Zuhause finden. Bis zu 350 Jahre alte Kiefern mit mächtigen Ausmaßen lassen erahnen, wie schwedischer Urwald einst ausgesehen haben mag. Dicke Moose in allen Grüntönen bedecken riesige Granitsteine und schaffen bizarre Naturkunstwerke. Seit 150 Jahren wird dieser Wald sich selbst überlassen. Das Ergebnis ist eine nahezu unberührte Natur, die man von der Anhöhe Idhöjden aus am besten bestaunen kann.

Dass es in Schweden nicht nur Nadelwald, sondern auch beeindruckende Laubbäume gibt, beweist Rumskuläcken ein paar Kilometer außerhalb des Nationalparks. Dabei handelt es sich um die mit mehr als 14 Metern Umfang dickste Eiche Europas, die hier seit geschätzten 1000 Jahren steht.

Glasreich: Ausflugsziel mit Wohlfühlfaktor

Fährt man von Norra Kvill in Richtung Süden, kommt man direkt an Astrid Lindgrens Heimatort Näs vorbei und erreicht nach etwa 140 Kilometern den Ort Kosta. Hier, mitten im schwedischen Glasreich, zeigt sich Småland von seiner quirligen Seite. Die Glasbläsereien sind ein Besuchermagnet und

~~~~~  
*Seit 150 Jahren entsteht in Norra Kvill ein Urwald von morgen*



**1. Ostsee:** Ein bisschen Meer muss sein. Smålands Küste bietet viel Urlaubsspaß.  
**2. Wildnis:** Federnde Holzbohlenwege führen durch das riesige subarktische Hochmoor im Store Mosse Nationalpark.  
**3. Handwerk:** Smålands Glasbläser formen aus glühendem Sand Meisterstücke von Weltrang. **4. Bullerbü** ist zwar eine Erfindung von Astrid Lindgren, aber so wie dieser idyllische Hof könnte es aussehen





Ausflugsziele mit Wohlfühlfaktor – auch, oder gerade dann, wenn es draußen kühl wird und die Luft schon ein wenig nach Schnee riecht. Bis zu 1150 Grad heiß ist das dickflüssige Glas beim Verarbeiten. Da strahlt genug kuschelige Wärme an die Besucher ab, die nah dabei sein dürfen.

Glasbläsermeister David Wise arbeitet seit 20 Jahren bei Kosta, der ältesten Glashütte Schwedens. Sie stellt heute noch handgemachtes Glas her. „Es ist ein faszinierendes Material, das immer noch Überraschungen birgt“, erzählt er. Wie roter Sirup wirkt die glühende Sandmischung, die der 52-Jährige zu kunstvollen Werken verarbeitet.

*Bullerbü gibt es nicht. Und doch kann der Ort überall sein*

Die Geschichte der Glasherstellung in Südschweden ist knapp 500 Jahre alt – dem reichlichen Vorkommen von Sand als Roh- und Holz als Brennstoff sei Dank. Kosta Boda ist heute ein Inbegriff für Glaskunst von Weltrang. Sofi Lund, eine der rund 50 Kolleginnen und Kollegen von David Wise, begeistert sich besonders für die Wandlungsfähigkeit des Materials. „Man kann fast

alles daraus herstellen“, schwärmt die 27-Jährige und betont: „Ich mag Glas, weil es nutzerfreundlich ist, aber gleichzeitig die Kunst in sich trägt.“

**Fika: Die Kaffeepause ist Teil der schwedischen Kultur**

Ein gutes Beispiel dafür, dass man in Südschweden schon immer ein Händchen für schönes Design hatte, ist auch

Bis heute werden viele schwedische Holzhäuser in Faluröd gestrichen, einem satten Rotton. Hier das Fischerdorf Norrfällsviken



Eksjö, die einzigartige Stadt aus Holz im Norden Smålands. In der Altstadt, die komplett unter Denkmalschutz steht, reiht sich ein schmuckes Holzhaus an das andere. Wer sich Zeit für einen Bummel über die kopfsteingepflasterten Gassen und durch die Hinterhöfe nimmt, bekommt zudem eine Idee von dem Leben zur schwedischen Großmachtzeit vor 300 Jahren.

Dabei stößt man auf die zahlreichen Cafés des Städtchens. Nicht lange zögern! Eintreten! Die typisch schwedische Fika, die Kaffeepause mit einer Zimtschnecke und der Gelegenheit zum Plausch, wird auch in Småland zu jeder Tageszeit zelebriert. Sie ist Teil der Kultur und bestimmt den Lebensrhythmus.

Daher geht es selbst in Smålands Städten zwar betriebsam, aber niemals hektisch zu. Stress schüttelt man ab, bevor er sich festsetzt. Die kurzen Pausen beim Kaffeepausch gehören ebenso dazu wie Erholung in der Natur beim Beerenpflücken, Angeln, Wandern oder beim Pilzsammeln.

**Lebenskunst: unbeschwert den Alltag meistern**

Vielleicht ist es diese bewundernswerte Grundhaltung zur Bewältigung des Alltags, die das Land so sympathisch macht. Vielleicht haben die Schweden den unbeschwertem Umgang mit den Herausforderungen des Lebens über Generationen geübt und mit jeder Kinderbuchgeschichte verfestigt. Astrid Lindgrens Kinder von Bullerbü machen es jedenfalls vor, wie es geht, jeden Tag aufs Neue zu genießen.

Der Ort Bullerbü mit seinen drei Höfen ist der Fantasie der Autorin entsprungen. Das muss nicht bedeuten, dass es ihn nicht gibt. Bullerbü kann überall sein. So steckt eine Menge Wahrheit in dem Satz, den Astrid Lindgren der kleinen Inga in einer ihrer Geschichten in den Mund gelegt hat: „Mir tun alle leid, die nicht in Bullerbü leben.“



**TIPPS FÜR SMÅLAND**

**DIE REGION**

Die südschwedische Provinz Småland ist typisch skandinavisch durch Nadelwälder, viele Seen und ausge dehnte Moore geprägt. Weltbekannt wurde Småland durch die Kinderbücher Astrid Lindgrens, die in Vimmerby aufwuchs.

**ANREISE**

Mit dem Auto per Fähre, zum Beispiel ab Travemünde, Rostock und Sassnitz, nach Trelleborg oder von Dänemark aus über die (kostenpflichtige) Öresundbrücke. Die nächsten Flughäfen sind Växjö und Jönköping.

**ÜBERNACHTEN**

Das **Stufvenäs Gästgifveri** im Südosten Smålands verzaubert mit klassischer Holzhausarchitektur und Blick über die Meerenge Kalmar sund. Direkt neben Schwedens größter Glashütte liegt das **Kosta Boda Art Hotel**, ein sehr gelungenes Designhotel für Glaskunst. [www.stufvenas.se](http://www.stufvenas.se)  
[www.kostabodaarthotel.se](http://www.kostabodaarthotel.se)

**ESSEN & TRINKEN**

Mitten in Smålands schönster Natur bei Vetlanda liegt das **Wallby Säteri**, wo man herrlich unkompliziert südschwedische Spezialitäten genießen kann – drinnen und draußen am Grill. Das **Wårdshuset** in Bredaryd verarbeitet Produkte aus der Nähe und serviert Bier aus der Hausbrauerei. Auch das mit einem Michelin-Stern dekorierte **PM & Vänner** in Växjö verwendet für seine originellen Gerichte fast ausschließlich Zutaten aus der Region. [www.wallby.se](http://www.wallby.se)  
[www.wardshusetbredaryd.se](http://www.wardshusetbredaryd.se)  
[www.pmrestauranger.se](http://www.pmrestauranger.se)

**BESUCH BEI DEN KINDERHELDEN**

Nicht nur für die Kleinen: „Astrid Lindgrens Värld“ in Vimmerby ist ein liebevoll gestalteter Themen- und Theaterpark, in dem die Figuren aus den Büchern der Autorin lebendig werden. Im Filmdorf Småland in Mariannelund kann man in die Welt der Kinderfilmklassiker eintauchen.

[www.astridlindgrensvard.se/de](http://www.astridlindgrensvard.se/de)  
[www.filmbyn.se/de](http://www.filmbyn.se/de)

**STADT DER ZUCKERSTANGEN**

Die weltberühmten, rot-weiß gerin gelten Zuckerstangen kommen aus Gränna und werden in vielen kleinen Läden des Städtchens hergestellt. Mit der Fähre kann man vom Hafen zur Insel Visingsö übersetzen, ein beliebtes Ausflugsziel.

[www.visitsmaland.se/de/erlebnisse/kultur-geschichte](http://www.visitsmaland.se/de/erlebnisse/kultur-geschichte)

**KÖNIG DER WÄLDER**

Wer in Schweden zu Besuch ist, möchte mindestens einmal einen Elch sehen. Eine Begegnung mit den scheuen Tieren in freier Wildbahn erfordert ein wenig Glück. Elchgarantie versprechen dagegen die neun Elchparks in Småland.

[www.visitsmaland.se/de/erlebnisse/natur-abenteuer/elchparks](http://www.visitsmaland.se/de/erlebnisse/natur-abenteuer/elchparks)

**SCHWEDENS SCHÖNSTE FARBE**

Faluröd heißt das satte Rot, mit dem bis heute die meisten Holzhäuser in Schweden gestrichen sind. Die Farbe war vor Jahrhunderten ein Nebenprodukt aus dem Kupferbergbau in der Stadt Falun. Das „Bullerbü-Rot“ ist auch ein schönes Souvenir fürs Gartenhaus oder den Holzzaun.

**KONTAKT:**

Tourist-Informationen:  
Smålands Turism AB, Jönköping  
Tel. 00 46/36/35 12 70  
AB Destination Småland Växjö  
Tel. 00 46/470/73 32 70  
[www.visitsmaland.se](http://www.visitsmaland.se)